

Zwischen zwei Welten – Teil 10

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=XI5PKBCuegc>

Pastor Keith Malcomson – The Great Reset – Part 2

16. November 2020

Was ist das Geheimnis der Bosheit?

2. Thessalonicherbrief Kapitel 2, Verse 7-12

7 Freilich – im Geheimen ist die (Macht der) Gesetzlosigkeit bereits wirksam; nur muss erst der aus dem Wege geräumt werden (sein), Der sie bis jetzt noch zurückhält. 8 Dann erst wird der Gesetzlose (Frevler) offen hervortreten, den der HERR Jesus aber durch den Hauch Seines Mundes wegraffen und durch den Eintritt Seiner Ankunft vernichten wird, 9 ihn, dessen Auftreten sich als Wirksamkeit des Satans kundgibt durch alle möglichen Machttaten, Zeichen und Wunder der Lüge 10 und durch jede Art von Trug der Ungerechtigkeit (trügerischer Verleumdung) für die, welche deshalb verlorengelassen, weil sie die Liebe zur Wahrheit sich nicht zu Eigen gemacht haben, um ihre Rettung zu erlangen. 11 Und aus diesem Grunde sendet Gott ihnen einen starken Irrwahn, damit sie der Lüge Glauben schenken; 12 denn alle sollen dem Gericht verfallen, die nicht der Wahrheit Glauben geschenkt, sondern Wohlgefallen an der Ungerechtigkeit gefunden haben.

Hier ist vom Auftritt des Antichristen die Rede, dem Menschen der Sünde, dem Sohn des Verderbens, dem großen politischen Führer, der in der letzten Stunde an die Macht kommt. Die „Macht der Gesetzlosigkeit“ ist das Geheimnis der Bosheit.

Wenn wir das Geheimnis von Gott, manifestiert im Fleisch, verstehen, werden wir auch das Geheimnis der Bosheit begreifen, bei dem es sich um Satan, offenbart im Fleisch, handelt. Mitten in der ökonomischen und religiösen Szene unserer Welt und inmitten der Verwirrung der letzten Tage wird er seinen Mann in der Politik positionieren und ihn an die Macht kommen lassen.

Wir wissen, dass wenn wir in die Geschichtsbücher mit Blick auf den Aufstieg von Adolf Hitler und das Nazi-Deutschland schauen, sehen wir, dass dieser Mann inmitten der Verwirrung eines wirtschaftlichen Chaos Ende der 1920er und die 1930er Jahre hindurch an die Macht gekommen war und für den Zweiten Weltkrieg gesorgt hatte.

Ich kann Dir versichern, dass ich glaube, dass erneut eine Wirtschaftskrise dafür sorgen wird, dass ein politisches, ökonomisches und religiöses System entstehen wird, was die Welt noch niemals zuvor gesehen hat.

Anfang November 2020 machte mich ein Freund auf die Ausgabe vom 2. November 2020 vom „Time Magazine“ aufmerksam. Sie stand unter dem Motto „The Great Reset“. Das war garantiert kein Zufall, dass diese Ausgabe ausgerechnet am letzten Wahlkampfauftritt von Donald Trump und Joe Biden in Amerika herauskam. Und es gab darin einen Artikel darüber, wie unsere Wirtschaftswelt im Jahr 2023 aussehen und wie man die ökonomischen Krise in den nächsten 2 Jahren lösen wird. Dabei sollte Amerika nach dem 3. November 2020 eine bedeutende Rolle spielen, wenn Joe Biden Donald Trump besiegt hätte. Wie man sieht, glaubt das „Time Magazine“, dass die Präsidentschaftswahl in Amerika eng mit dem „Great Reset“ verbunden ist.

Wir haben bereits im letzten Artikel gesehen, wie das Weltwirtschaftsforum, welches im Jahr 1971 ins Leben gerufen wurde, die derzeitige Krise ausnutzt. Klaus Schwab, der Gründer, wurde im Jahr 1938 geboren.

Das Nazi-Deutschland war ein Polizeistaat, ein Regime, das mit Angst, Gewalt, Gehirnwäsche und Kontrolle arbeitete. Das Dritte Reich kam in einer Wirtschaftskrise auf. Dabei war eine Herrschaft für 1 000 Jahre geplant.

Klaus Schwab ist jetzt 82 Jahre alt und war mit Sicherheit kein Unterstützer dieses Systems.

Die Finanzkrise

Am 25. Juli 1940 enthüllte der Reichswirtschaftsminister Walter Funk in einer Rede Hitlers Plan für Die_wirtschaftliche_Neuordnung_Europas, kurz „Funk-Plan“ genannt. Als Präsident der Deutschen Reichsbank legte er vor Journalisten seine Vorstellungen über die ökonomische Neustrukturierung Europas dar, wobei er den militärischen Sieg des Deutschen Reichs und eine Friedensordnung voraussetzte.

Leit-Ziel des Funk-Plans war die Gewährleistung einer möglichst hohen Sicherheit und Stabilität im möglichst reibungslosen Güteraustausch, verbunden mit einer Intensivierung des Handels, was zu einem Wachstum des Wohlstands führen werde. Dabei stand das "Großdeutsche Reich" an oberster Stelle. Dazu sagte er:

"Die kommende Friedenswirtschaft MUSS dem Großdeutschen Reich ein Maximum an wirtschaftlicher Sicherheit und dem deutschen Volke ein Maximum an Güterverbrauch zur Erhöhung der Volkswohlfahrt garantieren. Auf dieses Ziel ist die europäische Wirtschaft auszurichten.

Dabei bin ich von unseren Methoden überzeugt, bei denen nicht nur die großdeutsche Wirtschaft, sondern auch alle Wirtschaften Europas, die mit

Deutschland aufgrund der natürlichen Grundlagen in engen Handelsbeziehungen stehen, Nutzen davon haben werden.

Zu diesem Zweck wird ein festgelegter und langfristig stabiler Wechselkurs der Währungen festgesetzt, die Währungen werden vom Goldpreis entkoppelt, da dieser nicht kontrollierbar ist. Als Grundlage für die europäischen Währungen wird das Gold in Zukunft keine Rolle mehr spielen, denn die Währung ist nicht abhängig von ihrer Deckung, sondern sie ist abhängig von dem Wert, den ihr der Staat, d. h. in diesem Falle die vom Staate geregelte Wirtschaftsordnung, gibt.

Der Handel zwischen den Ländern dieses Verbunds soll mithilfe eines Clearingsystems abgerechnet werden, das die Binnen-Exporte unter festgesetzten Preisen der einzelnen Güter mit den Binnen-Importen gegenrechnen sollen.“

Weitere Ziele hatte Funks Staatssekretär Gustav Schlotterer bereits am 24. Juli 1940 auf einer Pressekonferenz des Ministeriums verkündet. Er sagte:

„An lebenswichtigen Produkten MUSS so viel wie möglich in Deutschland und in dem von Deutschland beherrschten Wirtschaftsraum Europa erzeugt werden.

Unser Ziel ist es, den Wirtschaftsverkehr und den Warenaustausch immer mehr auf Deutschland hinzulenken. Alle Waren MÜSSEN über den deutschen Markt laufen. Damit erhalten wir genaue Kontrolle. Im Übrigen MÜSSEN auch die Wirtschaften unserer Handelspartner privatwirtschaftlich so mit den deutschen Interessen verflochten werden, dass diese Staaten, selbst wenn sie wollen, aus diesen Bindungen und Abhängigkeiten nicht mehr herauskommen.

Im Einzelnen müssen wir in folgende Unternehmungen hineingehen:

- **Im Südosten bei Getreide**
- **In Norwegen und Jugoslawien bei Metallen**
- **In Rumänien beim Öl“**

Diese neue Finanz-Ordnung sah demnach vor, sämtliche Währungen der verschiedenen Staaten – ob diese Länder nun von Deutschland erobert worden waren oder nicht – an die Vorgaben Deutschlands zu binden, damit ein einheitliches europäisches Wirtschaftssystem entsteht. Alles sollte von einem Berliner Büro aus verwaltet werden.

Jetzt fragst Du Dich sicher, was das mit dem „Great Reset“ zu tun hat. Wir erinnern uns, dass Dr. Klaus Schwab im Jahr 2016 ein Buch mit dem Titel **„Die Vierte Industrielle Revolution“** veröffentlicht hat und dass alle Partner vom

Weltwirtschaftsforum sich dafür einsetzen, dass sie durchgesetzt wird. **Nach Schwabs Worten geht es dabei um die Fusion vom Physischen, Digitalen und Biologischen.** Mit anderen Worten: Alles dabei wird digitalisiert und mit dem Internet verbunden und wird in dieser kommenden digitalen industriellen Revolution vereint.

Im Jahr 2020 erschien dann sein Buch „COVID-19: Der große Umbruch“. Das zeigt auf, dass Dr. Klaus Schwab und das von ihm im Jahr 1971 gegründete Weltwirtschaftsforum die COVID-19-“Pandemie“ mit dem „Great Reset“ zusammenbringt. Das bedeutet, dass die COVID-19-“PLAN-Demie“ im Jahr 2020 nur der Auslöser war, um den „Great Reset“ auf unserer Welt herbeizuführen.

Inzwischen ist es so, dass die finanzpolitischen Führer überall auf der Welt offen und frei darüber reden. Dr. Klaus Schwab wird am 30. März 2021 noch ein weiteres Buch herausbringen mit dem Titel „Stakeholder Capitalism: A Global Economy that Works for Progress, People and Planet“ (Interessenvertreter-Kapitalismus: Eine Weltwirtschaft, die sich auf den Fortschritt, den Menschen und den Planeten auswirkt).

Als Einleitungs-Text ist dabei auf „Amazon“ zu lesen:

„Stellen Sie sich die Weltwirtschaft als Puzzle vor.

Im Zentrum der Lösung des Rätsels und der Bewältigung globaler Störungen und Unsicherheiten stehen drei identifizierbare Probleme, die berücksichtigt werden müssen:

- **Erstens haben Einkommen und andere Ungleichheiten innerhalb der Gesellschaften zugenommen, während sich Produktivität und Lohnwachstum verlangsamen und die Länder durch Schulden belastet sind.**
- **Zweitens erreichte die Markt-Macht der weltweit größten Unternehmen ein beispielloses Niveau und warf Fragen zur Verbreitung von Innovationen und Produktivitätsgewinnen auf.**
- **Und drittens führt die Ausbeutung natürlicher Ressourcen zu einer Verschlechterung der Umwelt, was sich negativ auf das Leben vieler Menschen auswirkt.**

Die Debatte darüber, was diese Situation verursacht hat, ist noch offen: Ob Laissez-Faire-Regierungen, eine schlecht gemanagte Globalisierung oder der Aufstieg der Technologie, die die Wenigen begünstigt, die möglichen Schuldigen besteht aus einer ganzen Legion.

'Auf jeden Fall' argumentiert Schwab, „hat unser derzeitiges System viele der Probleme, mit denen wir jetzt konfrontiert sind, nicht ordnungsgemäß registriert und behoben.

- Was sind die wahren Ursachen für die Mängel unseres Systems?
- Was sind falsch positive Ergebnisse?
- Liegen Lösungen in kleinen Anpassungen an unserem aktuellen System oder in einer vollständigen Überarbeitung?
- Und welche optimalen Praktiken gibt es weltweit, einschließlich Asien, die bessere Ergebnisse ermöglichen würden?

Es gibt keine einfachen Antworten und kein einzelner Interessenvertreter kann sie liefern.

Es ist jedoch sicher, dass einzelne Akteure Entscheidungsbefugnisse haben und dass die Politik für den Umgang mit externen Kräften von Bedeutung ist.

Wie Erfolgsgeschichten aus der Schweiz bis nach Singapur und von Costa Rica bis China zeigen, sind die gesellschaftlichen Ergebnisse nur dann optimal, wenn Regierung, Unternehmen und Einzelpersonen ihre jeweilige Rolle spielen und sich auf einen Gesellschaftsvertrag mit gemeinsamer Verantwortung einigen.'

'Der Stakeholder-Kapitalismus' befasst sich mit diesen Problemen und liefert erreichbare Antworten, um sie zu lösen. Stück für Stück gibt dieses neue Buch von Professor Klaus Schwab, Gründer und Vorsitzender des Weltwirtschaftsforums, Antworten für ALLE Akteure der Weltwirtschaft, ob reich oder arm, mit Vollmacht Versehene und Entrechtete, für Engagierte oder für diejenigen, die noch auf der Suche sind.

Das Ziel: Probleme anzugehen und Lösungen zu finden, Stück für Stück, Interessenvertreter für Interessenvertreter, Land für Land, WELTBÜRGER für WELTBÜRGER.“

Durch ein sozialistisches System will das Weltwirtschaftsforum den westlichen Kapitalismus ersetzen. Deren Interessenvertreter werden die Weltwirtschaft mit diesem „Great Reset“ völlig umformen. Dazu wird in erster Linie der Internationale_Währungsfonds (IWF) verhelfen. Die geschäftsführenden Direktorinnen Kristalina_Georgiewa und Gita_Gopinath hatten Ende 2020 bereits zu einem „Zweiten Bretton-Woods-System“ aufgerufen.

Als **Bretton-Woods-System** wird die nach dem Zweiten Weltkrieg neu geschaffene

internationale Währungsordnung mit Wechselkursbandbreiten bezeichnet, die vom US-Dollar als Ankerwährung bestimmt war. Die an seiner Schaffung Beteiligten wollten ein System schaffen, das die Vorteile eines *flexiblen* Wechselkurssystems mit denen eines *festen* vereint. Die tatsächliche Umsetzung folgte einem Vorschlag von Harry Dexter White (1892–1948).

Die Wiederherstellung Europas als Wirtschaftszentrum und als wichtiger Handelspartner der USA war Kern der Konferenz von Bretton Woods. Das Abkommen von Bretton Woods verfolgte dafür vor allem ein Ziel: **Die Wechselkurse zwischen den Währungen sollten stabilisiert werden, so dass der Welthandel ohne Probleme und Handelsbarrieren vonstattengehen konnte und es keine Schwierigkeiten bei Zahlungsvorgängen gab.** Dies wiederum sollte die Wirtschaft so weit stimulieren, dass es vermehrt zu Handel und Investitionen kommen konnte. **Zur Erreichung dieses Ziels sollten spezielle Organe eingerichtet werden.** Es sollte vor allem verhindert werden, dass es zu einem Abwertungswettlauf zwischen den Nationen kam wie in der Phase zwischen dem Ersten und Zweiten Weltkrieg.

Die Bundesrepublik Deutschland trat dem Bretton-Woods-System im Jahr ihrer Gründung 1949 bei und ratifizierte das Abkommen per Gesetz vom 28. Juli 1952 (gleichzeitig mit dem Abkommen über die Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung). **Anfang der 1970er Jahre wurde das Bretton-Woods-Abkommen aufgegeben, die Institutionen bestanden jedoch mit teils veränderten Zuständigkeiten fort.**

Die Direktorinnen des IWF stellten sich hin und verkündeten Ende 2020:

„Ein neuer Bretton-Woods-Moment ist gekommen. In den vor uns liegenden Tagen müssen wir wegen der Corona-Krise mit einer Wirtschaftskatastrophe umgehen.“

Bei der dreiwöchigen Konferenz am Ende des Zweiten Weltkriegs im Juli 1944 waren 730 Delegierte aus 44 alliierten Staaten in Amerika im Hotel am Bretton Woods-Platz zusammengekommen. Die führenden Stimmen waren die aus den USA, Großbritannien, der Sowjetunion und China. All diese Länder wollten gemeinsam den globalen wirtschaftlichen Aspekt unserer Welt verändern.

Bei dieser Konferenz legten zwei Männer einen groß angelegten Wirtschaftsplan vor, der bis heute unsere Welt beeinflusst. Der erste Mann war John_Maynard_Keynes aus Großbritannien und der zweite war der amerikanische Volkswirt und Politiker Harry_Dexter_White.

John Maynard Keynes

Er war in den 1930er Jahren ein englischer Technokrat, der kaum bemerkt worden wäre, wenn er nicht durch gute Beziehungen zu einer hohen Stellung gekommen wäre. Im November 1940 erhielt er den Wirtschaftsplan für die Welt, der im Juli 1940 von Hitler vorgestellt worden war und den er für ausgezeichnet hielt und von dem er drei Viertel akzeptierte. In den 1930er Jahren hatte er selbst ein Buch mit dem Titel „Treatise on Money“ (Eine Abhandlung über das Geld) geschrieben, in dem er eine übernationale Bankwährung oder internationales Geld vorstellte, mit anderen Worten: Eine Währung für unsere Welt, die mehr wert war als jede nationale Währung, also ein globales oder internationales Bankgeld.

Basierend auf dem Nazi-Wirtschaftsplan begann er einen eigenen Plan für die britische Regierung zu entwickeln, wobei er eine internationale Bank und eine Weltwährung, namens Bancor, einführen wollte. die im Anschluss an den Zweiten Weltkrieg im Rahmen einer neu zu schaffenden **International Clearing Union (ICU)** entstehen sollte. Der im April 1943 veröffentlichte Entwurf sah die Einführung des Bancor als internationale Verrechnungseinheit vor, an die die teilnehmenden Währungen gekoppelt werden sollten. Der Wert des Bancor selbst sollte durch Gold gedeckt werden.

Die an dem System teilnehmenden Staaten sollten nach Vorstellung Keynes' Guthaben in Bancor bei der ICU erhalten. Das initiale Guthaben sollte auf Basis vorangegangenen Handelsvolumens berechnet werden, und es sollten zusätzliche Bestände gegen Gold erworben werden können. **Ein Umtausch der Verrechnungswährung in Gold war NICHT vorgesehen, so dass Bancor-Reserven das System nicht hätten verlassen können.**

Ziel dieser Maßnahme war die Verhinderung eines *run* auf den Bancor. Durch Handelsüberschüsse entstehende Guthaben sollten den Bancor-Reserven gutgeschrieben werden und Defizite ebenso zu einer Belastung dieser führen. Weiterhin waren Möglichkeiten zur kurzfristigen Überziehung gegenüber der Clearingstelle vorgesehen.

Mit dem Ziel eines stabileren Welthandels- und Währungssystems waren Sanktionen für Länder, die ein dauerhaftes Bancor-Defizit ausweisen (beispielsweise in Form von Währungsabwertung, Kapitalkontrollen, Pfändung von Gold-Reserven) als auch für solche die permanente Überschüsse erzielen (z. B. Währungsaufwertung, Zwang zur internationalen Kreditvergabe) vorgesehen. Damit sollte systematische Beggar-thy-Neighbor-Politik, die in den 1930er Jahren in eine Deflationsspirale geführt und die internationalen Spannungen massiv verschärft hatte, unmöglich gemacht werden. **Überschuss-Kandidaten sollten gezwungen werden, Maßnahmen einzuleiten, die eine Rückführung des Überschusses zum Ziel haben und die gleichzeitig defizitäre Staaten unterstützen würden.** Eine Ausweitung der Importe eines Überschuss-

Landes sollte im Idealfall zu steigenden Exporten (und damit sinkenden Defiziten) bei den Defizit-Kandidaten führen.

John Maynard Keynes sprach von einer übernationalen Polizei, die dieses Wirtschaftssystem durchsetzen sollte und von der zukünftigen globalen Wirtschafts-Regierung. Er präsentierte diesen Plan der britischen Regierung in der Zeit zwischen 1941 und 1943 in Form von Gesetzesvorlagen, und dieser Plan wurde angenommen.

Harry Dexter White

Dieser amerikanische Volkswirt und Politiker war die zweitwichtigste Person bei der Konferenz von Bretton Woods im Jahr 1944. Dort war er unter Finanzminister Henry Morgenthau US-amerikanischer Verhandlungsführer. Ebenso wie John Maynard Keynes, der die englische Position vertrat, hatte White das Ziel ein Fixkurs-System zwischen den Währungen zu etablieren, jedoch OHNE die Rigidität des Goldstandards. Entgegen dem Willen von Keynes setzte White jedoch, da er die Kontrolle über die Beschlussprotokolle hatte, den US-Dollar als Ankerwährung durch (während Keynes eine unabhängige, internationale Währung zur Abrechnung im Zahlungsverkehr vorsah).

Alles begann damit, dass er spät abends am 19. Dezember 1941 von dem damaligen amerikanischen Finanzminister Henry_Morgenthau, der später der Leiter von der Bretton-Woods-Konferenz wurde, einen Telefonanruf bekam. Er erzählte Harry Dexter White von einem seltsamen Traum, den er in der vergangenen Nacht über das Ende des Zweiten Weltkrieges und über eine internationale Währung mit einem zentralen Fonds, der sie verwaltete, gehabt hatte. Und White fragte ihn: „Warum denken Sie, dass dies möglich sein könnte, eine internationale Währung?“

Daraufhin entwickelte Harry Dexter White seinen eigenen Nachkriegsplan und eine Strategie, welche der von John Maynard Keynes sehr ähnlich war auf der anderen Seite des Atlantik. Der Unterschied war, dass Whites Weltwährung „Unitas“ oder kurz „U.N.“ heißen sollte.

Somit hatten zwei Männer, John Maynard Keynes in England und Harry Dexter White in Amerika zur gleichen Zeit einen Plan entworfen, um das Weltwirtschaftssystem nach Ende des Zweiten Weltkrieges zu verändern. Im Jahr 1942 studierte jeder dieser beiden Männer den Plan des anderen, und sie trafen sich im Jahr 1943 zum ersten Mal persönlich, um ihre Pläne miteinander zu vermischen, um so Amerika und Großbritannien zusammenzubringen.

Falls Du bisher noch nichts darüber gehört hattest, wirst Du wahrscheinlich jetzt schockiert sein. Aber das ist eine historische Tatsache.

Nun hatten sich diese zwei Männer getroffen, um ihre beiden Pläne miteinander zu verschmelzen und eine Welteinheitswährung zu schaffen. Allerdings wussten sie, dass sie vorsichtig sein mussten, damit der Durchschnittsbürger auf der Straße nichts davon mitbekam, denn sonst hätten sie ihren gemeinsamen Plan nicht umsetzen können. Deshalb hielten sie ihn unter Verschluss.

Aber irgendwie gelangten diese Informationen zu der Londoner Wirtschaftszeitung „Financial Times“, die dann auch in Amerika verbreitet wurden. Die Weltwährung sollte den anderen Nationen erst nach dem Zweiten Weltkrieg vorgestellt werden.

John Maynard Keynes und Harry Dexter White schlossen hinsichtlich des Wirtschaftsplans einen Kompromiss und gründeten:

- Den Internationalen_Währungsfonds
- Die Weltbank

Beide Institutionen haben ihren Sitz in Washington D.C. in derselben Straße und liegen sich einander gegenüber. Bis jetzt sind die Weltwährungen mit dem amerikanischen Dollar verbunden, und der Gedanke einer Weltwährung wurde bisher noch nicht umgesetzt.

Noch immer sieht man im Sitzungssaal des Internationalen Währungsfonds in Amerika zwei Büsten der beiden großen Führer Keynes und White, die ja diese Institution gegründet hatten, die seitdem unsere Welt beeinflusst. Irgendwann kam heraus, dass Keynes eine homosexuelle Beziehung unterhielt und dass White, der im Jahr 1946 leitender Direktor des IMF wurde, schon bald von diesem Posten zurücktreten musste, weil er beschuldigt wurde ein Spion für die Sowjetunion zu sein. In der Tat hatte er seit 1934 insgesamt 10 Jahre lang Kontakt zu kommunistischen Spionen in Amerika gehabt. Das hatte das Federal_Bureau_of_Investigation (FBI = Zentrale Sicherheitsbehörde der Vereinigten Staaten) herausgefunden.

In Wahrheit ein großer Befürworter und Bewunderer des russisch-sozialistischen Wirtschaftssystems, welches er in den höchsten Tönen mit folgenden Worten lobte:

„Die sozialistische Wirtschaft in Russland funktioniert und ist allem, was der amerikanische Kapitalismus hervorbringen kann, vorzuziehen.“

Und nach der Agenda dieses russischen Spions wird unser zukünftiges Weltwirtschaftssystem gestaltet werden.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache